

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Ämtliche Tageszeitung der NSDAP.

Hauptredaktion: Friedrich Hans Scheele, Angelegenheitenleiter: Alfred Schafhelle (in Urlaub) Stellv.: F. H. Scheele, Calw, Postfach: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H., Calw, Geschäftsstelle: Lederstraße 25, Fernsprecher 261. Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Rotationsdruck: A. Del- schläger'sche Buchdruckerei, Calw. — Zurzeit gilt Preisliste 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr, D. N. III. 37: 3070. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenschluß (Staffel E). Nachsch. Erfüllungsort: Calw.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. „Schwäbische Sonntagspost“ (einbl. 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einbl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Post- bezug Ausgabe B RM. 1.60 einbl. 18 Pf. Zeitungsgeld, zuzügl. 36 Pf. Postgeb. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Anzeigenpreis: Der großformatige Millimeter 7 Pf. Zeitungs-Millimeter 15 Pf.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 85

Calw, Mittwoch, 14. April 1937

111. Jahrgang

Moskau bestätigt Geschäfte der Dunkelmänner

Neue Schliche zur Herstellung der kommunistisch-katholischen Einheitsfront

× Warschau, 13. April.

Eine buchstäbliche Bestätigung der Anklagen gegen den katholischen Kaplan Kossaint und seine Mitangeklagten, die gegenwärtig vor dem Berliner Volksgerichtshof verhandelt werden, veröffentlicht die katholische Presseagentur in Warschau. Danach hat der Generalsekretär der sowjetrussischen Jugendorganisation, Guillo, in der räterussischen Presse einen Aufsatz veröffentlicht, der die Frage der Zusammenarbeit zwischen der kommunistischen, sozialdemokratischen und katholischen Jugend befragt. „Wir sind verpflichtet“, so erklärt Guillo, „den katholischen Massen geduldig und überzeugend die sie interessierenden Fragen darzulegen und die Grundlage für die Zusammenarbeit im Kampf gegen den wirklichen Feind der Massen und für ihre berechtigten Forderungen zu schaffen.“ Man muß, so erklärt er weiter, um an die katholische und christliche Jugend heranzukommen, die religiösen Überzeugungen unangetastet lassen und „jeden Gang zur Verachtung des Christentums unterdrücken.“

Diese „Dee“ des räterussischen Jugendführers wirkt um so grotesker, als gerade in der letzten Zeit die kommunistischen Jugendverbände sogar Geldpreise für propagandistische Einfälle für die Gottlosenwerbung aussetzen. Das Jungkommunisten-Blatt „Komsomolskaja Prawda“ hob erst dieser Tage hervor, daß die Sowjetverfassung eine Verstärkung der Gottlosenpropaganda anstrebt.

Ein Dekan, der kein Held ist

Auf den Dekan von Canterbury, Dr. Johnson, der gegen den Wund der britischen Regierung das bolschewistische Spanien besetzt und das nationale peinlich meidet, sprach dieser Tage im Madrider Rundfunk (1). Seine Rede war eine einjüngige Kobesymnie auf die Peiniger des spanischen Volkes. So hielt er das Programm — von den Taten schwieg er! — der Bolschewisten hinsichtlich der Schulen, der Hospitäler, der Landwirtschaft usw. für „bewundernswert“ und erklärte, daß die bolschewistische Herrschaft in Spanien die Verwirklichung einer sozialen Ordnung verspreche, „die den Absichten Christi

Röhle englische Antwort

auf die Beschwerden von Valencia

London, 13. April.

Im Unterhaus hat am Dienstag der Vertreter der Labour Party Fletcher die Beschwerde-Note der Bolschewisten von Valencia ausgelesen, in der diese bei den verschiedenen europäischen Regierungen dagegen protestiert haben, daß angeblich Italiener auf General Francos Seite an den Kämpfen in Spanien teilnehmen, und zwar behauptet man in Valencia sogar, daß es sich um reguläre Soldaten handele. Fletcher wollte nun vom Staatssekretär des Auswärtigen wissen, ob Eden das Material geprüft habe, das ihm im Auftrag von Valencia unterbreitet worden sei. Aus der Antwort, die Eden hierauf erteilte, ergibt sich, daß der „Botschafter“ der Bolschewisten von Valencia in dieser Sache im Foreign Office vorgesprochen hat. Wie Eden mitteilte, ist ihm aber bedeutet worden, die britische Regierung sei der Ansicht, die beste Lösung der Angelegenheit bestehe darin, daß man in der allgemeinen Frage der Rückführung der ausländischen Freiwilligen in Spanien vorankomme. Sollte sich das als unmöglich herausstellen, so werde allerdings eine neue Lage gegeben sein, die von der britischen Regierung zusammen mit den anderen interessierten Mächten einer Prüfung unterzogen werde. Im übrigen gehe das Ganze in erster Linie den Nichteinmischungsausschuß an.

In ähnlichem Sinne ist übrigens bereits am Montag von Staatssekretär Cranborne ein Vorstoß der Opposition beantwortet worden.

näher kommen.“ Wir wissen nicht, ob Dr. Johnson seine Rundfunkrede gehalten hat, weil er von der bolschewistischen Propagandamaschinerie eingeseift oder weil er von Moskau-Söldnern bedroht wurde. Anzunehmen ist das erste. Jedenfalls übertrug diesen Defekt weit jener italienische Freiwillige, der, als Gefangener von den spanischen Bolschewisten vor das Mikrophon gezwungen, für alle Welt hörbar ausrief: „Ich bin ein einfacher Freiwilliger, der aus Sizilien gekommen ist. Ich kann nur sagen, daß alles, was ihr bis jetzt gehört habt, vollkommen falsch ist, weil wir hier mit Gewehren und Revolvern bedroht werden!“ Dann hörte man zwei Schüsse und die Sendung wurde abgebrochen.

Sowjetgeld „für den Frieden“

Ähnlich für die Bolschewisten arbeitet, wie der Londoner „Daily Express“ in großer Aufmachung meldet, Lord Cecil. Er hat eine neue Organisation „Internationaler Friedensfeldzug“ aufgezogen, die monatlich 100 Pfund Sterling (über 1200 RM.) von der Sowjetunion und außerdem Unter-

stützungen von der kommunistischen Internationale erhält. Lord Cecil bestreitet allerdings diese Feststellungen mit dem „Beweis“, daß dem Vorstand der Organisation keine Kommunisten angehören.

Einladung nach Moskau abgelehnt

× Berlin, 13. April.

Die Preussische Geologische Landesanstalt hat die Einladung zur Teilnahme an dem Ende Juli in Moskau stattfindenden Internationalen Geologenkongreß abgelehnt.

Die Ablehnung bedeutet keine Absage an eine internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit, zu der gerade das neue Deutsche Reich sich immer wieder bekannt hat. Aber ebenso selbstverständlich ist es für Deutsche, nicht an Veranstaltungen in einem Lande teilzunehmen, in dem Reichsdeutsche willkürlich verhaftet und in Schauprozessen verurteilt werden. Auch darf nicht übersehen werden, daß Moskau die Zentrale der Weltbewegung gegen das Reich ist.

192000 Juden beherrschen das Wirtschafts- und Kulturleben Oesterreichs

× Wien, 12. April.

Der im „Christlich-deutschen“ Staat Oesterreich das wirtschaftliche und kulturelle Leben beherrscht, zeigt eine vom Landesführer des niederösterreichischen Antifemiten-Bundes, Karl Hochegger, in der Wiener „Neuen Zeit“ veröffentlichte Aufstellung, die keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Danach sind von den 6 765 000 Einwohnern Oesterreichs 192 000 (Konfessionss.) Juden, also 2,8 v. H. der Gesamtbevölkerung. Im österreichischen Handel beträgt aber der jüdische Anteil am Gesamtumsatz: Branntwein- und Biförhandel 95 v. H., Großwarenhändler 100 v. H., Automatenindustrie 94 v. H., Wäschereigrößbetriebe 93 v. H., Konfektionsgeschäfte 90 v. H., Wäschgeschäfte 90 v. H., Möbelhandel 85 v. H., Schuhhandel 80 v. H., Rundfunkhandel 80 v. H., Parfümeriewarenhandel 80 v. H., Rohleneinfuhr und Kohlenhandel 90 v. H.

Ebenso trostlos für unsere Volksgenossen in Oesterreich sieht es in der Presse aus: Die Gesamtauflage der österreichischen Tageszeitungen beträgt 1,2 Millionen Stück; davon kommen 80 v. H. aus rein jüdischen Händen und 15 v. H. sind zumindestens zur Hälfte unter jüdischem Einfluß. Die Leitung der österreichischen Banken ist zu rund 75 v. H. verjudet, von den Rechtsanwälten sind 80, von den Ärzten 65 v. H. Juden.

Und die Juden versuchen, ihren Einfluß immer weiter auszuweihen, ohne daß ihnen irgendein ernster Widerstand von amtlicher Seite her geleistet wird. So entstanden in der letzten Zeit folgende Vereine: Verband jüdischer Legitimisten (1), Legitimistischer Frauenbund, Jüdischer Erneuerungsbund (Abwehr-

bewegung gegen den Antifemismus), Verein jüdischer Auslandshilfe u. a. Da naturgemäß die Juden gegenüber der bodenständigen deutschen Bevölkerung des Landes immer stärker anwächst, tarnen sich die Juden in der verschiedenlichsten Art. So stellen sie in ihre Verkaufsstellen Kreuzfahnen und Marienbilder — ein „Christentum“ vorzutauschen — oder sie kürzen ihre Vornamen, ja, sie ändern sogar ihre Familiennamen. Ein bescheidenes H. an Stelle des Vornamens heißt z. B. Hersch, M. Moritz oder Mordche, N. Naphthali, S. Leib. Vergebens verlangt die arische Kaufmannschaft seit langem Maßnahmen gegen diesen jüdischen Schwindel, der eine glatte Verleugung der gesetzlichen Bestimmungen darstellt, die eine einwandfreie Wiedergabe des Namens auf Stammbüchern usw. verlangen.

Guter und wirksamer Vorschlag

— hl. Genf, 13. April.

Das „Journal de Genève“ empfiehlt als Mittel zur Bekämpfung des Bolschewismus, alle im „Sowjetparadies“ lebenden Kommunisten in das Ausland und alle im Ausland lebenden Kommunisten in das „Sowjetparadies“ zu schaffen. Ein solcher Umsiedlungsuntertrieb würde den Bolschewismus in Kürze verschwinden lassen. Die Moskauer Nachrichten wissen dies sehr genau, weshalb sie die Ausreise aus der Räteunion grundsätzlich verboten haben und nur wenig gestatten, wenn sie ihre Angehörigen als Geiseln zurücklassen.

Das Neueste in Kürze

Die letzten Ereignisse aus aller Welt

Reichsminister Rust sprach am Dienstag abend zu den in Athen anwesenden deutschen Volksgenossen in anderthalbstündiger Rede über Deutschlands Werden und Aufstiege.

Die „große Frage“, ob die Eröffnung der Pariser Weltausstellung infolge des „Klassenbewußtsein“ Verhaltens der marxistisch organisierten Bauarbeiter verschoben werden muß oder nicht, soll noch heute entschieden werden. Es ist anzunehmen, daß die feierliche Eröffnung auf den 29. Mai verlegt werden wird.

An der spanischen Nordfront verjagten die Bolschewisten bei Santa Fidebia in die nationalen Linien einzubringen, was durch einen Gegenangriff verhindert werden konnte. Der Gegner verlor hierbei zahlreiche tote und Gefangene sowie Kriegsmaterial. An der

Madriider Front wurden die Angriffe wiederholt. Die geuerischen Kräfte bestanden aus ausgefuchsten, ausschließlich ausländischen Soldaten, die von sowjetrussischen, tschechischen und französischen Offizieren geführt wurden.

Der erste Massenfugung amerikanischer Marineflugzeuge von Kalifornien nach Hawaii ist am Dienstag erfolgreich beendet worden. 12 Maschinen mit 78 Mann Besatzung legten die 2553 Meilen lange Strecke in 21 Stunden 25 Minuten zurück.

Wie aus Grenada (Mississippi) gemeldet wird, holte eine aufgeregte Volksmenge zwei Regier, die des Mordes an einem weißen Geschäftsmann angeklagt waren, aus dem Gefängnis heraus und lynchte sie in der Nähe der Nordsee.

Die japanisch-deutsche Kulturvereinigung veranstaltet im nächsten Monat eine Ausstellung von 100 Gemälden deutscher Meister in Japan.

Dr. Ley in Rom

× Rom, 13. April.

Reichsleiter Dr. Ley ist am Dienstagmittag mit seiner Begleitung im Flugzeug in Rom eingetroffen, wo ihm ein festlicher Empfang bereitet wurde. So waren Präsident Cianetti, der deutsche Botschafter von Haffel, Landesgruppenleiter Etzel u. a. erschienen. Nach dem Abschieden der von Jungfaschisten gestellten Ehrenkompanie überreichte eine Arbeiterabordnung mit Standarden im Namen der römischen Industriearbeiter dem Reichsleiter einen Rosenstrauß.

Am Nachmittag stattete Dr. Ley dem italienischen Außenminister Graf Ciano, dem Parteisekretär Starace und dem Korporationsminister Lantini Besuche ab. Nach der Besichtigung der Waffenfabriken Creda, wo Dr. Ley von der Belegschaft stürmisch begrüßt wurde, hatte der Reichsleiter bei einem Empfang Gelegenheit, mit führenden Persönlichkeiten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen Roms persönlich Fühlung zu nehmen.

Beim Besuch im Parteihaus überreichte Parteisekretär Starace dem Reichsleiter Dr. Ley das ihm vom König von Italien und Kaiser von Äthiopien verliehene Großkreuz des italienischen Kronenordens mit herzlichen Worten.

Nach der Ueberreichung begab sich Dr. Ley mit seinen Herren zu dem im Parteihaus befindlichen Ehrenmal der für die faschistische Revolution Gefallenen, um dort einen mit den Farben der Bewegung geschmückten großen Lorbeerzweig niederzulegen.

Arbeitslosenunruhen in Polen

Warschau, 13. April

In Sosnowice fand am Montag eine Arbeitslosenunruhen statt, in deren Verlauf es zu Zwischenfällen kam. Nach dem Bericht der „Gazeta Polska“ belagerten mehrere 100 Arbeitslose das Büro des Arbeitslosenfonds und mußten von der Polizei mit Hilfe von Tränengas zerstreut werden. Die Arbeitslosen zogen dann vor das Magistratsgebäude und nahmen eine drohende Haltung an, so daß berittene Polizei gegen sie vorgehen mußte. Eine Anzahl von Personen soll verletzt worden sein.

„Söhne der Freiheit“ protestieren

London, 13. April.

Die Polizeibehörden in Nelson sahen sich gezwungen, umfangreiche Schutz- und Vorbeugungsmaßnahmen gegen das Treiben der „Söhne der Freiheit“ zu ergreifen, einer Sekte, die sich seit einigen Tagen in Britisch-Kolumbien durch Terrorakte hervortut. Nachdem diese Sekte in den letzten Tagen fünf Schulen und vier öffentliche Gebäude durch Bombenbombeingeächt hat, drohte sie jetzt, die Brücken der kanadischen Pazifikbahn zu sprengen. Diese Terrorakte sind angebliche Protestmaßnahmen der Sekte gegen die kanadischen Erziehungsmaßnahmen. Die „Söhne der Freiheit“ sind die bekannte Sekte der „Duchoborzen“ („Geistes-kämpfer“), die sich 1746 in Russland gebildet hat und gegen Ende des 19. Jahrhunderts nach Kanada ausgewandert ist.

Großangriff in Waziristan

London, 13. April.

Die britischen Behörden werden angesichts der zunehmenden Unruhen an der indischen Nordwestgrenze und als Vorbeugungsmaßnahme für die schwere britische Niederlage am vergangenen Freitag demnächst einen Großangriff auf die Aufständischen in Waziristan durchführen; hierbei werden voraussichtlich Tuppen in Stärke von 3-5000 Mann eingesetzt werden. Laut Wittermeldungen wird die Entsendung einer starken Strafexpedition gegen die feindlichen Lori-Mel-Wazir-Stämme in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden. Die Expedition wird sich in der Hauptsache gegen den aufständischen Führer, den Fakir von Jpi, richten, wobei man versuchen wird, ihn entweder gefangen zu nehmen oder aus dem Aufstandsgebiet zu verweisen. Zur Zeit befinden sich bereits zwei englische Brigaden im Gebiet von Nordwaziristan.

Stärke
stzt aller
ühjahr-
neuen,
Formen
ert und
bereit -

ner
eim

lumenstraße

ein Haus,
Sauberkeit,

el wird von mir
wendet. Diese
Schmutz und
putz auch er-

Wola
5-50-80

Düngung

inkt,
stoffdünger

Volldünger

kg ersetzt
allmist.

nacher

angebrachtes
Dehmd

brand, Dentift
Marktblau

Sie?

pfung, schlech-
den üblichen Fol-
Fettansatz, un-
er Haut zu tun?
rische, gesunde
tliche und Körper-
Dann
tollwechsaelsatz
n sind Verstop-
nen lästigen Übel-
n Körper wird
nerlich gereinigt.
nen Organismus!
elmpackung 2-

dorf, Calw

„Leben und leben lassen!“

Der redensfreudigste unter den Außenministern der europäischen Großmächte ist gegenwärtig zweifellos Seiner britischen Majestät Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Anthony Eden. Kaum war die Osterpause des englischen Parlaments beendet, stellte er sich gestern schon wieder in Liverpool auf die Versammlungstribüne, um eingehend die Grundzüge der britischen Politik in Europa zu erläutern.

Obwohl er zu den jüngsten Männern seines Faches gehört, kommt er von einem gewissen lehrhaften Ton nicht los. Die große geistige Auseinandersetzung, die heute alle Völker erfasst hat: Die bolschewistische Zerstörung — die völlige Erneuerung! macht ihm die größte, die allgrößte Sorge. Ihr gegenüber stellt er den britischen, genauer: seinen Grundsatz einer absoluten Nicht-einmischung, den er in die Worte fasste: „Leben und leben lassen!“

Das Wort klingt auf alle Fälle sehr schön. Wir sind die letzten, die dagegen etwas einzuwenden hätten — wenn alle darunter das gleiche verstünden. Aber nicht einmal Herr Eden selbst vertritt diesen Grundsatz als unabänderliches Prinzip seiner Politik: Könnte sonst er selbst uns Deutschen einmal grollen, weil wir Kolonien zur Befassung der für unser Leben unentbehrlichen Rohstoffe fordern, und zum zweiten Male, weil wir, da man uns diese Kolonien wiederrechtlich verweigert, den zweiten Vierjahresplan durchzuführen begonnen haben, um uns einen Teil dieser Rohstoffe auf anderem Wege zu beschaffen?

Auch die „Propaganda, die durch ständige Wiederholung versucht, eine halbe Wahrheit in die ganze Wahrheit zu verdrehen“, trinkt Herr Eden. Sie entspricht angeblich nicht seinem Grundsatz: „Leben und leben lassen.“ Wäre jeder europäische Staat ein Sektierer für sich, das Millionen Lichtjahre vom anderen entfernt im Weltall lustwandelt — nichts wäre leichter, als auf die Wiederholung von halben oder ganzen Wahrheiten zu verzichten. Leider aber stoßen sich die europäischen Staaten in einem sehr engen Raum und leider sind Kräfte am Werk, die das Gedränge auf diesem engen Raum immer aufs neue zu vergrößern versuchen. Die insulare Lage hat Großbritannien bisher geschützt,

allzu stark in diese Verwirrung verwickelt zu werden.

Aber schließlich sollte auch der britische Außenminister Zeitungen lesen. Dann könnte er erfahren, daß heute auch in England ein Sir Stafford Cripps offen zur Sabotage des Aufbaus der britischen Landesverteidigung auffordert, daß Hochöfen auch in England verstopft, der Hammer Schlag auf den Werken verstummt, Maschinen nicht mehr rassel — weil die alle Grenzen mißachtende bolschewistische Propaganda den Kermessanal überflutet hat und Tausende von Arbeitern für ihre Zwecke mißbraucht — Zwecke, an deren Ende der Angriff auf das Leben des englischen Volkes steht.

Ein Jude mißbraucht seine Stieftochter

6 Jahre Zuchthaus für Rassen- u. Blutschande, Unzucht u. Körperverletzung

Frankenthal, 13. April.

Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Frankenthal (Pfalz) hatte sich der verheiratete 49 Jahre alte Jude Salomon (genannt Sally) Weil aus Ludwigshafen wegen fortgesetzter Rassenchande, Unzucht, Blutschande und Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte ist Volljude. Er verheiratete sich im August 1931 mit einer Staatsangehörigen deutschen Blutes. Diese brachte ein neunjähriges Mädchen mit in die Ehe, als dessen Vater sich ein Mann deutschen Blutes bekannte. Im Jahre 1936 verging sich Weil an dieser Stieftochter in schamlosester Weise. Bis zu seiner Verhaftung am 14. Dezember vorigen Jahres mißbrauchte er das Kind in weiteren neun Fällen.

In der Gerichtsverhandlung legte der Verurteilte unter dem Druck des Beweismaterials ein Geständnis ab. Der Vorsitzende geißelte scharf die moralische Verkommenheit des Angeklagten, der das minderjährige Mädchen nicht allein mißbrauchte, sondern es auch sadistisch mißhandelte. Die Zeugin bekundete, daß sie in ihrer Verzweiflung versucht habe, sich einmal mit Leuchtgas, ein andermal mit Tabletten zu vergiften, weil sie sich anders den Nachstellungen des jüdischen „Pflegetaters“ nicht mehr zu entziehen wußte.

Das Urteil lautete wegen eines fortgesetzten Verbrechens gemäß dem Gesetz zum

Nicht die Demokratie ist „ein brennend rotes Fanal“ — denn was vermag in der Demokratie schon zu erlöschen als höchstens die Freude an einer einträglichen Bräute? — aber die Geschichte des letzten Jahrhunderts lehrt uns, daß die Wegbereiterin sein kann für einen riesigen roten Brand. Und weil z. B. das deutsche und das italienische Volk von diesem Brand nicht vernichtet werden wollten, darum haben sie sich auch jener entledigt, die ihn zu entfachen bereit waren. Das deutsche und das italienische Volk wollten und wollen leben, wollen den vernichtenden Brand nicht an ihren Lebensraum herankommen lassen — warum Sir Anthony Eden dennoch nicht zufrieden ist, möge er vielleicht in einer seiner nächsten Reden uns und der Welt erklären...

Politische Kurznachrichten

Geheimrat Kirdorf

spricht demnächst in der Stunde der jungen Nation über alle deutschen Sender über „Kohle und Erz — Stahl und Eisen“.

Zur Zeit der Krönung

beabsichtigen einige tausend Angestellte Londoner Gaststätten zu streiken, wenn ihnen die geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt werden sollte. Kommunistischer Einfluss in der Streikbewegung ist unverkennbar.

Wegen der Ausweisung englischer Missionare

durch die italienischen Behörden in Äthiopien hat der britische Botschafter in Rom Erklärungen gefordert, die ihm vom italienischen Außenminister für einen späteren Zeitpunkt zugesagt wurden.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht

ist in Brüssel eingetroffen und hatte nach einer Audienz bei König Leopold eine Aussprache mit dem Gouverneur der belgischen Nationalbank, Frank.

Italien stellt ein Grenzwachkorps auf

Dieser Beschluß des italienischen Ministerrates wird von der italienischen Abendpresse am Dienstag berichtet, ohne daß nähere Angaben gemacht werden.

Der britische Flugzeugträger „Ark Royal“

mit einer Wasserdrängung von 22 000 Tonnen, der 70 Flugzeuge aufnehmen kann, ist am Dienstag in Gegenwart des Ersten Lords der Admiralität, Sir Samuel Hoare, in Birkenhead von Stapel gelaufen.

Keelung-Zwischenfall beigelegt

Im englischen Unterhaus teilte Außenminister Eden mit, daß der Keelung-Zwischenfall, bei dem ein britischer Matrose auf Formosa durch japanische Polizeibeamte mißhandelt worden sein sollte, durch ein Schreiben des Gouverneurs von Formosa an den britischen Konsul beigelegt wurde.

Miterschuld für Professor Dr. Köppen

Der Führer und Reichszugführer hat dem seit vielen Jahren in Graz lebenden berühmten Meteorologen Geheimen Admiralsitätsrat Professor Dr. Wladimir Köppen den Miterschuld des Deutschen Reiches verliehen. Schuld und Urkunde wurden am Montag dem greisen Gelehrten, der im 91. Lebensjahr steht, im Grazer deutschen Konsulat feierlich überreicht.

martenhändler fahen, Vergernis erregt wurde (!). Die Behörde sah jedoch keinerlei Grund zu einem Verbot des Verkaufs dieser Markenblöcke, so daß die Polizei am 12. April die beschlagnahmten Blöcke wieder zurückerstattete und der Verkauf somit bewilligt ist.

Damit wird bestätigt, daß die Polizei zunächst tatsächlich die Markenblöcke beschlagnahmt hat, daß aber nunmehr der Verkauf freigegeben ist.

Notmordüberfall

Paris, 13. April.

In Cherbourg ist auf einen Vertreter der französischen Sozialpartei des Obersten de la Rocque ein tödlicher Überfall verübt worden. Der Täter, dessen Gefinnung leicht zu erraten ist, warf einen Pfasterstein in einen Kraftwagen, in dem sich der Vertreter der Sozialpartei befand. Sowohl er wie der Fahrer des Wagens wurden durch die Splitter der Waagen Scheibe verletzt.



Priester, die das Konkordat verlegen

Kossaint voll verantwortlich — Er wollte den Kommunismus „bekämpfen“

× Berlin, 13. April.

Im Hochverratsprozess gegen die katholischen Geistlichen vor dem Volksgerichtshof wurde am Dienstag die Vernehmung auch der Mitangeklagten abgeschlossen. Bemerkenswert sind zwei Erklärungen der Angeklagten. Die eine stammt von dem Mitangeklagten Kaplan Krämer und ist bezeichnend für die Feigheit, mit der sich die Angeklagten aus der Schlinge zu ziehen versuchen. Krämer verantwortete sich damit, daß er „nicht gegen den Nationalsozialismus eingestellt“ gewesen sei, „sondern nur gegen die ihm als Diener der Kirche gefährlich erscheinenden weltanschaulichen Strömungen innerhalb der Partei“ — ein Schlagwort, mit dem die Heher in Kreisen des politischen Katholizismus schon seit langem arbeiten. Immerhin mußte Krämer zugeben, daß die Einführung kommunistischer Jugendkreise nicht nur gegen die kirchlichen Pflichten des Geistlichen verstößt, sondern auch mit dem Inhalt des Konkordats unvereinbar ist.

Die zweite Erklärung gab Kossaint selbst ab. Er hatte sie aufgeschrieben und verlas sie: Er hätte nicht beabsichtigt, die hochverräterischen Bestrebungen der Kommunisten zu unterstützen und mit ihnen eine Einheitsfront aufzurichten: „Ich habe vielmehr ein Stück meiner Lebensarbeit darin gesehen, den Kommunismus in der von mir für richtig gehaltenen Form zu bekämpfen.“ Der Sachverständige nennt Kossaint eine „versteigerte Persönlichkeit“, für die es bezeichnend sei, daß er zu keinem Menschen in einem Verhältnis herzlicher Verbundenheit steht und dem Humor und Freude völlig unbekannt Begriffe sind. Er erklärte ihn für strafrechtlich voll verantwortlich.

Heute beginnt die Beweisaufnahme mit der Vernehmung von Zeugen über Kossaints Einstellung zum Nationalsozialismus und Staat. Am Donnerstag wird die ehemalige kommunistische Funktionärin Berta Karg vernommen.

Ein faulerer jüdischer „Frauenarzt“

Am 1. März war der Jude Walter Baer, der sich in Düsseldorf als „Frauenarzt“ betätigte, wegen Rassenchändung von der Großen Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Bei diesem Verfahren hatte die Untersuchung ergeben, daß sich der Jude seit mehreren Jahren in einer Reihe von Fällen des Verbrechens gegen das feindliche Leben im Sinne des § 218 StGB. (Verbreitung) schuldig gemacht hatte. Er hatte sich nun deshalb vor dem Düsseldorfer Schwurgericht zu verantworten. Nach einer zweitägigen Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, konnten dem Angeklagten sieben Abtreibungsfälle nachgewiesen werden. Das Gericht beurteilte ihn zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Gefängnis. Diese Strafe wurde in eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren umgewandelt und mit der am 1. März wegen Rassenchande verhängten Strafe zu einer Gesamtzuchthausstrafe von drei Jahren und drei Monaten zusammengezogen.

Prager Polizei war boreilig

Zeitweilige Beschlagnahme der Führer-Briefmarken

× Prag, 13. April.

Während sich die gesamte tschechoslowakische Presse, ansehend auf höhere Weisung, über die Beschlagnahme der Führer-Briefmarken ausschweigt, veröffentlicht das jüdisch-demokratische „Prager Tagblatt“ folgende Erklärung: „Wir hatten gemeldet, daß am 10. April bei einigen Markenhändlern in Prag die Markenblöcke beschlagnahmt wurden, weil darauf auch ein Zitat aus dem in der Tschechoslowakei verbotenen Buch „Mein Kampf“ gedruckt steht. Die Beschlagnahme erfolgte durch die Polizei, weil bei einigen (!) Bürgern, die dieses Zitat in den Auslagen der Brief-

Schwarzfahrt ins Glück

Ein Roman von Liebe und Autofahren von H. M. Krütz

(Copyright by Duncker-Verlag, Berlin)

Aber sie wich vor ihm zurück wie vor einem Gezielmittel: „Nein!“ schrie sie freischend, „du hast den Wagen kaputtgefahren — du kommst ins Gefängnis. Rühr mich nicht an!“ schrie sie hysterisch, „ich habe nichts damit zu schaffen — laß mich — ich geh nicht mehr mit dir — ich will dich nicht mehr, mein Gott, mein Gesicht ist zertrümmert!“

Er stand erstarrt und regungslos, wie im Traum gelte Erika's Stimme in seinen Ohren. „Ich will dich nicht mehr. Sie floh vor ihm in dem Augenblick, da Unglück über ihn hereinbrach, ließ ihn im Stich, wollte nichts mehr von ihm wissen.“

„Du läßt mich doch nicht im Stich, Erika“, sagte er heiser, fast flehend, „Alles geht vorbei, auch das wird einmal vorbeigehen, aber du, Erika, du mußt bei mir bleiben, ich habe niemand als dich.“

„Ich bleibe nicht bei dir!“ rief sie und schlug mit den Händen um sich. „Es hat alles keinen Sinn! Es hätte überhaupt niemals einen Sinn gehabt, ich hätte dich nie geheiratet, aber nun schon gar nicht.“ Sie schrie auf, da sie ihn auf sich zukommen sah, sie wandte sich um und begann zu laufen, sie hob ihr Kleid und lief, ohne sich umzusehen, und lief, bis das Dunkel der Nacht sie verschluckte.

Hanne verlor nicht, sie zurückzuhalten, immer noch stand er regungslos auf der Straße. Eine solche Verwirrung war in ihm,

daß er im Augenblick weder zu denken noch zu handeln fähig war. Er schleppte sich ein paar Schritte über die Straße und ließ sich ins Gras fallen, schräg gegenüber von dem brennenden Wagen, und verbarq das Gesicht in den Händen.

Bald hörte er das Geräusch eines nahenden Motorrades. Er sprang auf und schwarz beide Hände in der Luft. Als der Motorradfahrer bei ihm anhielt, stürzte Hanne auf ihn zu: „Durchfahren nach Grünau!“ rief er, „Feuerwehr alarmieren! Schnell!“

„Ja, ja“, stotterte der Motorradfahrer, ein junger Mann in Knickerbockers und Sporthemd, warf einen ängstlichen, entsetzten Blick auf den brennenden Wagen und fuhr los.

Hanne lehnte sich erschöpft an einen Baum und blickte mit weiten Augen in die züngelnden gelben Flammen, die den Wagen vernichteten, und nicht nur den Wagen vernichteten, sondern auch Hanne, alle seine Wünsche und Erwartungen, seine Existenz, seine Zukunft.

Die Feuerwehr kam schon nach etwa sechs Minuten.

Es war drei Uhr nachts, als die Ueberreste des weißen Packard, grauhaft entstellte und zertrümmert, mit einem Gilttransportwagen endlich in der Schönhäuser Allee abgeliefert wurden. So lange hatte Hanne gewartet, nun war er mit dem Transport gekommen.

Hanne hatte eine entsetzliche Angst vor Rudi, eine Angst, wie er sie überhaupt noch niemals in seinem Leben empfunden hatte. Obwohl er, von Köpenick bis nach Hause stumm neben dem Chauffeur des Transportwagens sitzend, sich vorzustellen versucht hatte, wie Rudi auf diese Katastrophe überhaupt reagieren könnte, es fiel ihm nichts

ein, es war unvorstellbar. Rudi mochte toben, sich auf ihn stürzen, ihn erschlagen — nichts war voranzujehen. Ein Grauen schüttelte ihn, und er hatte ein Gefühl, als würden seine Haare von den Wurzeln her ergrauen. Es war keine körperliche Angst, ihm schauderte bei dem schrecklichen Gedanken, daß er nicht nur seine eigene, sondern auch Rudi's Existenz vernichtet hatte wegen eines Nichts, in einem albernem, nicht zu verzeihenden Leichtsinne. Es war gräßlich. Er wünschte, plötzlich zu erwachen aus einem bösen Traum: Nichts war wahr, alles nur geträumt, morgen schien wieder die Sonne und die Erde drehte sich fromm und friedlich.

Hanne stöhnte qualvoll, er versuchte immer von neuem einen Ausweg zu finden, eine Lösung. So gingen seine Gedanken immer im Kreise herum, dazwischen erschien ihm in fernem, unwirklichen Bildern Erika: „Ich hätte dich nie geheiratet...“

Das war alles Wirklichkeit. Er bäumte sich dagegen auf, wollte es fortwischen, nicht wahr haben, darüber hinwegspringen: es half nichts. Es war Wirklichkeit.

Er schloß das Tor auf, und sie fuhren auf den Hof. Hanne schaltete die Vogenlampen ein. Die Fenster waren dunkel. Öffentlicht wurde Rudi nicht wach. Noch nicht, jetzt noch nicht.

Sie zogen den verholten und verkrümmten Wagen von der schräggestellten Plattform herunter, denn rollen konnte er nicht mehr, dann fuhr der Transportwagen ab und Hanne blieb allein.

Nun mußte er Rudi wecken.

Er spürte, wie seine Hände und Knie zitterten, wie Schweiß aus seiner Haut hervorbrach. Schrittweise schob er sich an die Türe heran, wie Blei lag die Angst in seinen Gli-

edern, er kämpfte gegen sie an wie gegen einen übermenschlichen Feind.

Langsam und geräuschlos schob er sich in Rudi's Zimmer und tastete nach dem Lichtschalter. Aber noch schaltete er das Licht nicht ein — gab es denn wirklich keine andere Möglichkeit? Konnte man zum Beispiel — konnte man nicht... schlafen? Er blickte mit stierenden Augen vor sich hin in das Dunkel des Zimmers, er hörte Rudi's leisen, ruhigen Atem: Einen Koffer packen, nur das Nötigste, etwas Geld einstecken, schnell, geräuschlos, zum Bahnhof, so trgend einem Bahnhof, fort, in eine andere Stadt, eine neue Existenz anfangen — alles zurücklassen!

Er erschrak heftig über diesen Gedanken, zog die Hand vom Schalter zurück, stand regungslos an der Tür, in seinen Ohren rauschte das Blut. Sogleich aber riß er sich los von der lockenden Aussicht einer heimlichen Flucht, streckte die Hand aus und schaltete das Licht ein.

Rudi war fast im selben Augenblick wach und fuhr hoch: „Wer ist hier?“

„Ich“, sagte Hanne und kam langsam näher.

Seit langer Zeit schon war Hanne nicht mehr in Rudi's Zimmer gewesen.

Rudi saß aufrecht im Bett, das Haar hing ihm ins Gesicht, er zwinkerte gegen das Licht.

„Was willst du?“ fragte Rudi voller Mißtrauen. Und als Hanne nur eine Bewegung mit der Hand machte, die nichts deutlicher ausdrückte, fuhr Rudi erbost fort: „Was fällt dir überhaupt ein? Was hast du nachts hier in meinem Zimmer herumzuschleichen?“

(Fortsetzung folgt.)

de der jun...
n Sender über
en".

stellte Dom...
en, wenn ihner
t bewilligt wer...
s in der Streif.

her Missionare
in Kethiopian
Rom Erklä...
vom italieni-
teren Zeitpunkt

ht
hatte nach einer
Ausprägung mit
Nationalbank,

ps auf
Ministerrates
resse am Dienst-
ngaben gemacht

Art Rohal"
22 000 Tonnen,
ist am Dienst-
s der Admira-
Birkenhead von

ußenminister
enfall, bei dem
osa durch japa-
worden sein
ouverneurs von
beigelegt wurde.

uppen
at dem seit vie-
ühmten Metro-
t Professor Dr.
child des Deut-
und Arkunde
Gelehrten, der
trazer deutschen

ernis erregt
doch keinerlei
erkaufs dieser
Polizei am
Blacks wieder
auf somit be-

ie Polizei zu-
ocks beschlag-
der Verkauf

all
13. April

nen Vertreter
des Obersten
Heberfall
en Gefinnung
Pflasterstein
sich der Ver-
Sowohl er
wurden durch
berlekt.

hr gut!

n wie gegen

schob er sich
e nach dem
ttete er das
wirklich keine
an zum Bei-
... flüchten?
n vor sich hin
hörte Rudis
Koffer packen,
ld einstecken,
hoff, zu irgend
andere Stadt,
alles jurid.

iefen Gedar-
zurück stand
keinen Ohren
er riß er sich
t einer heim-
aus und

genblid wach

am langsam

Hanne nicht

as Haar hing

gen das Licht.

vi voller Miß-
ne Bewegung
hts deutlicher

fort: „Was
ast du nachts
aufschrecken?“

ung folgt.)

Schwarzes Brett

Partei-Organisation

gau / Kreis / Ortsgruppen
Gauschulungsamt
4/37/St

Der nächste allgemeine Lehrgang findet vom 2. bis 8. Mai in Waldmannshofen, Kreis Gaildorf, statt. Meldungen über die Kreisleitungen an Gauschulungsamt Stuttgart, Postfach 825.

Gauschulungsamt
5/37/St

Auf der Gauschulungsburg Kreichbrunn finden folgende Sonderlehrgänge für Politische Leiter statt: 2. bis 8. Mai Kreis Ellwangen, 18. bis 22. Mai Kreis Schilfhausen, 30. Mai bis 5. Juni Kreis Neckarjulfum, 13. bis 19. Juni Kreis Leonberg, 27. Juni bis 3. Juli Kreis Eßlingen, 11. bis 17. Juli Kreis Tuttlingen, 25. bis 31. Juli Kreis Oberndorf. Der August in Ferienmonat.

NSDAP.-Kreisleitung Calw - Amt für Technik. Betr. Gantag der Technik. Die Programme zum Gantag am kommenden Samstag und Sonntag sind eingetroffen und können bei der Kreisgeschäftsstelle für RM. 2.- abgeholt werden.

Derjenige Techniker, welcher von den Neuerungen im Gätten-, Bau-, Verkehrs- und Vermessungswesen, der Elektrizität und der Chemie aus hertemem Munde hören möchte, besucht diese große Fachtagung. - Die Großkundgebung am Sonntag soll der Höhepunkt des Gantags und zugleich die Erneuerung unseres Treuebekenntnisses zu Führer und Volk sein. Sonntagsfahrkarten ab Samstag 0 Uhr.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront - Rechtsberatung. Am Donnerstag, den 15. ds. Ms., in der Zeit von 10-12 Uhr Rechtsberatung für Arbeitnehmer.

D.F. Fachgruppe Hausgehilfen. Kreisfachgruppenwarter.

Am Donnerstag, 15. April, abends 8 Uhr Heimabend im Kaffeehaus.

SA., SS., NSKK.

NSKK. Reitersturm 6/58. Der Reit- und Fahrwart. Die Reitschein-Kandidaten treten heute Mittwoch, den 14. April, 20 Uhr im Saal der Landwirtschaftsschule in Calw zum theoretischen Unterricht an.

NS., JV., BDM., JM.

H. Unterbann II/126. Unterbannarzt. Heute Feldscherkurs in Calw. Antreten 8 Uhr am „Haus der Jugend“. Uniform! Sport! Am Freitag Feldscherkurs in Altbengstett. Antreten um 8 Uhr. Uniform! Sport!

Öffentlicher Weinmarkt in Heilbronn. Am Mittwoch, den 21. April bietet sich im Stadtparksaal (früher Harmoniegartensaal) für das Hotel- und Gastwirtsgerwebe, dem Weinhandel und sonstigen Interessenten beim Frühjahrswineinmarkt eine günstige Einkaufsgelegenheit. Eine Sachverständigenkommission hat die Weine sorgfältig vorgeprüft und

Höchstpreise dafür festgesetzt, welche beim Verkauf nicht überboten werden dürfen. Kaufproben und Markt beginnen vormitt. 11 Uhr. Verkaufslisten liegen am Markttag auf. Weitere Auskunft durch das städt. Liegenschaftsamt Heilbronn, Rathaus.

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte

vom Dienstag, den 13. April 1937
Auftrieb: 4 Ochsen, 180 Bullen, 286 Kühe, 47 Färsen, 741 Kälber, 1795 Schweine.

Preise: Ochsen a) 44; Bullen a) 40-42, b) 38-39, c) 33; Kühe a) 40-42, b) 33-38, c) 25 bis 32, d) 18-24; Färsen a) 43; Kälber: Andere Kälber a) 60-65, b) 53-59, c) 42-50, d) 30 bis 40; Schweine a) -, b) 1. und b) 2. 52, c) 51, d) und e) 48, f) -, g) 1. 52, g) 2. 48-49, Eber und Altschneider 50.

Marktvorkauf: Großvieh: a-Kühe, a- und b-Ochsen, Bullen und Färsen zugeteilt; Handel in den übrigen Wertklassen belebt, Kälber belebt, Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Fleischmarkt vom 13. April. Ochsenfleisch a) 75-78; Bullenfleisch a) 72-75; Kuhfleisch a) 72-75, b) 68-63; Färsenfleisch a) 75-78; Kalbfleisch a) 86-97, b) 86 bis 97, c) und d) 70-80; Hammelfleisch b) 86 bis 90, d) 70-78; Schweinefleisch b) 73

Amtliche Bekanntmachungen.

Ab 1. April 1937 gilt für Gasverbrauch folgender Regelverbrauchstarif.

Der Regelverbrauch beträgt für eine Wohnung mit	
1 Zimmer	10 cbm monatlich
2 "	15 "
3 "	20 "
4 "	30 "
5 "	40 "
6 "	50 "
7 "	60 "
8 "	und mehr 70 "

Gezählt werden nur die ständig benutzten Wohn- und Schlafzimmer.

Der Gaspreis beträgt in Calw und Hirsau für den vollen Regelverbrauch (s. oben) 18 Pf./cbm
" " Mehrverbrauch bis zum doppelten Regelverbrauch 12 "
" " über den doppelten Regelverbrauch hinausgehenden Mehrverbrauch 8 "

In Hirsau bezahlen die Abnehmer, die weniger als 10 cbm monatlich verbrauchen, 20 Pf./cbm.

Anstelle der Gasmessermiete wird von jedem Abnehmer eine Gebühr von monatlich 50 Pf. erhoben. Wo jedoch mehr als 1 Gasmesser erforderlich ist, ist für die weiteren Gasmessermiete nach den bisherigen Sägen zu bezahlen.

Auskunft und Anmeldung zum Tarif bei der Verwaltung, Rathaus Zimmer 1 (nur vormittags).

Calw, den 13. April 1937.
Städt. Gaswerk

Gründlichen, neuzeitlichen
Klavier-Unterricht
erteilt
Elisabeth Seiz, Calw, Marktpl. 24 II

Größere Anzeigen wolle man tags zuvor aufgeben!

Man muss ja!
In der Klassenlotterie spielen, dann haben Sie die beste Aussicht, zu gewinnen!
Jedes mit gleichem Lospreis und gleicher Loszahl der Gewinnplan nochmals bedeutend verbessert wurde!
Man test jedes 2. Los gewinnt!
HAUPTGEWINNE JETZT RM:
2 1/2% 1 MILLION
2 1/2% 500000
2 1/2% 300000
2 1/2% 200000
10 1/2% 100000
ZIEHUNG 1. KLASSE 23. u. 26. APRIL
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.
J. Oswald
STAATL. LOTTERIE-EINNAHME - STUTTGART 5
Marktstr. 6, Postcheckkonto Stuttgart 8711

Rosierbendosen
empfiehlt
R. Griefler
Altburgerstraße

Für baldigen Eintritt wird ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren für Haushalt und Landwirtschaft (keine Stallarbeit) gesucht.
Angebote unter **E. S. 85** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

In Einfamilienhaus wird 14-16-jähriges
Mädchen gesucht
Hermann Eusele
Stuttgart-Rotenberg
Neuer Berg 30

Ehrliche, pünktliche
Frau
gesucht.
Mietwaschküche Ande

Möbliert. Zimmer
wird vermietet
Altburgerstraße 20 I. St.

Calw, 13. April 1937
Todesanzeige
Verwandten und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Fritz Schwendenmann
im Alter von 54 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst wurde.
Um stille Teilnahme bitten:
die trauernden
Geschwister Schwendenmann.
Beerdigung Donnerstag nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Dankfagung
Heimgeliebt vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders
Erich Bock
Ist es uns ein Herzensbedürfnis, für alle erwiesene Liebe und Teilnahme, die wir in so reichem Maße erfahren durften, herzlich zu danken. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarre Abel, den Amtswaltern der NSDAP., der HJ., Calw-Bad Liebenzell, dem Jungvolk und dem BDM., seinen Altersgenossen und der Musik, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und all denen, die ihn zu seiner letzten Ruhe begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hirsau, den 14. April 1937.

HJ.- und DJ.-Hemden, Blusen und Hosen, Mützen, Fahrtenmesser, Regenumhang, Abzeichen, Lederzeug
BDM.-Westen, -Gürtel und neue Mützen
J. Eberhard, Calw

60 Jahre Holzschutz mit Original Carbolinum Avenarius
empfehlen
Carl Serva Tel. 420
Sämtliche Sorten
Saat- und Speisekartoffeln
frisch eingetroffen.
M. Hauser,
Unter dem Marktplatz.

Fritz Hennefarth, Calw
Schulstraße 1
empfiehlt sein Lager in eisernen Bettstellen mit Wollmattlagen, Patentmattlagen (sowie deren sachgem. Reparaturen) Tapetenlager, Klebstapeten in den billigsten Preislagen.

Offen Zeitungsin salbar Manuf!

Baumgarten
(muss Bauplatz sein) in sonniger Lage zu kaufen gesucht.
Angebote unter **L. R. 85** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kauft bei unsern Inserenten

Calwer Liederkranz
Weg. d. Films Frieftenot ist diese Woche
Donnerstag Männerchor b. Weiß
Freitag Gemischter Chor bei Ratz. R.

Rohkost
ist die gesunde Kurpraline
Konditorei Häubler.

Lotterie-Einnahme
Meißner, Tübingen
Millionen-Gewinne
1/2 Los Mk. 3.-, 1/4 Los Mk. 6.-
bei **Wibb. Wieg., Calw, Markt.**
Porto-Ersparnis.

Kauft Nähmaschinen
nur im Fachgeschäft.
Beste Beratung, billige Preise. Sticks- und Stopfanleitung. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.
Singer Nähmaschinen,
Calw, Lederstr. 19.

Heute frisch eingetroffen:
Rabliau Seelachs Goldbarsch Dornhai Schellfisch ger. Seelachs
Reiche Auswahl in Marinaden
Koller, Marktplatz 17

Zum neuen Kleid die gute
Seiden-Trikot-Wäsche
von
Hildegard Stuedle Wwe.
im Fotohaus Fuchs, II. Stock

ZÜNDAPP
MOTORRÄDER
Ehe Sie ein Motorrad kaufen, machen Sie eine unverbindliche Probefahrt.
Hans Stürner
Tel. 674

Gutgebautes
Einfamilienhaus
(ca. 4 Zimmer) in schöner, sonniger Lage zu kaufen gesucht.
Angebote unter **Sch. 3. 85** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Calw
3-Zimmer-Wohnung
in sommerlicher Lage auf 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. Angebote unter **W. 49** erbeten an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Modern
die Formen, modern die Stoffe der entzückenden Frühjahrskleider, die Sie in reicher Fülle so preiswert erwarten bei



Berner
Pforzheim
Ecke Metzger- und Blumenstraße

Einen größeren, haubaren
Wald
auf Markung Calw gelegen, verkauft
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Sagt neuen
Radioapparat
(Wechselstrom) verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Eingetroffen direkt ab See:
Kabliau
im Anschnitt | im Ganzen
500 gr **26** | 500 gr **24**
Kabliaufilet 36
ohne Bauchlapp. 500 gr
Rotkraut 500 gr **10**
Weißkraut 500 gr **10**
Kopfsalat von **15** Pfg. an
Pfannkuch

Familien-Chronik von Calw und Umgebung mit nützlichem Bezugsquellen-Nachweis

Naturreine
Kinder-Spezial-Nährmittel!

Pflug-Kafermehl
Pflug-Gebirgshaferflocken
Pflug-Gebirgshafermark
Paulys Nährspeise

Proben kostenlos

im
Neuform-**Pfeiffer**
Haus

Erstlingswäsche



kauft man gut und billig bei

Adolf Aßenbaum
Oberes Ledereck

Alles
für das Kind

Körperpuder, Kindersellen, Sauger, Babywaagen, Milchzucker und sämtliche Nähr- und Kräftigungsmittel

Drogerie Bernsdorff

Schöne, moderne

Kinderwagen, Kinderbetten

sind in Auswahl stets erhältlich im

preiswerten Fachgeschäft in der Bahnhofstraße **Hermann Proß**

Brautkränze, Brautschleier

Emilie Dollinger am Markt

Den Klapphul **W. Schäberle**
Spezial- vom Geschäft

Trauringe, Uhren für das Heim, Bestecke, Geschenkartikel

kauft man preiswert ein im

Fachgeschäft für **ZAHN** Lederstraße
Uhren und Optik

Heinr. Essig

Flaschnerei und Installationsgeschäft
Küchengeräte / Gasherde und Warmwasserbereiter

Eine schöne Wohnung

einrichten, wird Ihnen ein Leichtes sein, wenn Sie meine ständige Möbel-Ausstellung mit Lager besichtigt haben. Ich kann Ihnen mit modernen Modellen in solider Ausführung dienen. Auch meine Preiswürdigkeit wird sie angenehm berühren.

Möbelhaus Schäfer Calw (Fernruf 524)
ladet zu frdl. Besuch

Nähmaschinen („Pfaff“ und „Gritzner“)
Wasch- und Haushaltmaschinen
Tafelbestecke

kauft man preiswert und in großer Auswahl bei
Fr. Herzog, Inhaber: L. Rathgeber

Leichentransporte

in Spezialwagen übernimmt für Nah- und Fernfahrten

Autovermietung Karl **Morof** Fernruf 564

Für das Kleinkind: **Die Wäscheausstattung**

Für Brautleute: **Aussteuer-Artikel, fertige Betten, Bettfedern, Schlaf- u. Steppdecken**

Für Trauerfälle: **Trauerkleidung, schwarze Stoffe, schwarze Schürzen**

Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie unverbindlich

Alfred Ruof Calw
Bergasse 2

Kinderbetten- und Eheslandsdarlehens-Gesellsch.
worden angenommen

Monat März 1937

Geburten

Calw: 3. März: Georg, S. der Bauerscheleute Friedrich Ruff, Martinsmoos. 4. März: Karl Heinz, S. der Kriminalkommissarscheleute Hans Hirtel in Schramberg. 16. März: Waltraud Anna Hannes, T. der Fabrikarbeitercheleute Wilhelm Pfrommer. 16. März: Gerhild Karl, S. der Kaufmannscheleute August Schaub. 20. März: Rosemarie, T. der Lokomotivheizercheleute Georg Stahl. 21. März: Eberhard Karl, S. der Maschinencheleute Karl Luz in Station Teinach. 28. März: Ursula Erna, T. der Reguleurscheleute Rudolf Haller. 24. März: Lisa, T. der Metzgermeisters- und Gastwirtscheleute Chr. Riethammer. 26. März: Anneliese Helene, T. der Zimmermannscheleute Friedrich Stoll. 26. März: Notraud Maria Mina, T. der Bauerscheleute Richard Kocher. 27. März: Johanna Maria, T. der Lokomotivheizercheleute Willi Schnauffer.

Altburg: 4. März: Kurt Manfred, S. der Hilfsarb.-cheleute Wilh. Greule. 9. März: Hanni Lore, T. der Landwirtscheleute Ulrich Burkhardt, Spindlershof. 10. März: Anneliese, T. der Bauarbeitercheleute Friedr. Luz in Weltenschwann. 14. März: Hans, S. der Fabrikarbeitercheleute Friedr. Kentscher in Spindlershof.

Althengstett: 18. März: Hildegard, T. der Kammerarscheleute Gottl. Pfrommer. 18. März: Manfred, S. der Baumwirtsch. Paul Rühl. 25. März: Anna Maria, T. der Küferscheleute Robert Proß.

Bad Liebenzell: 28. März: Roland Friedrich, S. der Hilfsarbeitercheleute Friedrich Kraft.

Bad Teinach: keine.

Sirsau: 26. März: Elfriede, T. der Hilfsarbeitercheleute Gottlob Kost.

Stammheim: 10. März: Anna Emma, T. der Schäferscheleute Johannes Böhler. 17. März: Elise Hedwig, T. der Landwirtscheleute Christian Jakob Böllig.

Eheaufgebote

Calw: Ernst Doye, Truppführer beim RM.D. in Calw und Ilse Behner, Stenotypistin aus Leipzig-Lindenau. Karl Wilhelm Albert Holzwarth, Handelschulassessor, und Hedwig Römer, Hausstochter in Stuttgart. Friedrich Reichert, Kaufmann in Calw, und Gertrud Kerber, Wm a. D. Heinz-Georg Schwarzbürg, Techn. Angestellter in Halle, und Maria Theresia Binder, Stenotypistin in Halle. Karl Brucker, Kaufmann in Plochingen und Frida Pauline Eberhardt in Calw. Karl Alexander Fischer, Kaufmann in Calw, und Emilie Maria Rosa Doye in Bad Teinach. Erwin August Muggler, Feldmeister beim RM.D. in Calw, und Margarete Marie Senne in Birkach.

Heiraten

Calw: 20. März: Paul Otto Stohberger, Bau- und Möbelschreiner in Calw, und Maria Magdalena Nappold, Hausgehilfin in Calw. 23. März: Ewald Wirth, Landjahr-Erzieher in Aufahn, Kreis Greifenberg, und Amalie Karoline Ziegler in Calw. 27. März: Albert Pochenbrücker, Elektro-Monteur in Calw, und Luise Dittus, Fabrikarbeiterin in Calw. 27. März: Emil Otto Heilmann, Mechaniker in Calw, und Klara Schmid, Hausgehilfin in Calw. 20. März: Wilh. Wolf Keller, Bäckermeister in Schönmund, und Maria Schürle, Hausstochter in Calw. 20. März: Emil Karl Hägele, Gärtner in Calw, und Gertrud Frey, Gärtnerin in Calw.

Altburg: 27. März: Christian Reichle, Schlossner in Altburg, und Beria Kocher, Fabrikarbeiterin in Altburg.

Althengstett: keine.

Bad Liebenzell: keine.

Bad Teinach: keine.

Sirsau: keine.

Stammheim: Paul Wilhelm Böhler, Zimmermann von Stammheim, und Emma Kath. Pfizmann, Fabrikarbeiterin von Stammheim.

Sterbefälle

Calw: 3. März: Frida Schnizer, Metalltechnikerges. Frau aus Stuttgart, 41 1/2 J. alt. 10. März: Friedr. Hennefarth, verh. Weber in Calw, 68 1/2 Jahre alt. 18. März: Karl Gottl. Weis, verh. Bahnhofsoberrinspektor i. R. in Calw, 66 1/2 J. alt. 20. März: Katharine Dittus, geb. Rentnerin aus Sirsau, 89 1/2 J. alt. 21. März: Edmund Saas, verh. Lokomotivheizer i. R. in Calw, 50 J. alt.

Altburg: keine.

Althengstett: 2. März: Magdalene Rosette Wittwe, 81 J. alt.

Bad Liebenzell: 21. März: Josef Georg Manfred Schinger, verh. Hofetier, 87 J. alt.

Bad Teinach: 4. März: Johanna Charlotte Walscher, Berufslos, 70 J. alt. 27. März: Anneliese Friederike Walz, Dispermotivheizerin, 67 J. alt.

Sirsau: keine.

Stammheim: Annette Hildegard Kubler, geb. Wölflin, Landwirtschw. 87 J. alt.

Alles, was Sie zur

Ausstattung des Kleinkindes

benötigen, finden Sie in reicher Auswahl bei

DAUR am Markt

gestr. und geh. Erstlingsartikel - Kinder-, Leib- und Bettwäsche

Kinderbettstellen

Kinderbadewannen

Carl Herzog
EISENHANDLUNG

Bei Anschaffung von

Betten und Aussteuern

berät und bedient Sie auf das Gewissenhafteste

DAUR am Markt

Damaste - Halb- u. Reinleinen - Bett- u. Leibwäsche - Wolldecken

Dem Brautpaar empfohlen:

Matratzen Patentröste Polstermöbel Vorhänge

in großer Auswahl

Fritz Großhans jetzt Altburgerstraße 22

Empfehle mich zur Ausführung schöner

Wäsche- und Namen-Stickereten

und zum

Nähen der Knopflöcher

bei billigen Preisen

Fr. Herzog, Inh.: L. Rathgeber

Der Anzug für alle Gelegenheiten

der Tagesanzug, hat schöne gerade Häheln. Viel wartiert sind sie nicht, denn das sieht im Grunde genommen etwas unecht aus. Durch einen kleinen Kunstgriff gibt der Sakko, obwohl er weit gearbeitet wird, einen schlanken Eindruck: Die Knöpfe werden dicht an die Kante gerückt. Bei der Hose ist so gut wie nichts verändert. Fast immer wird sie mit einem Umschlag versehen.

Wir zeigen Ihnen jederzeit an vielfarbigen Bildern, wie die modischen Dinge aussehen. Sehen Sie sich die hübschen Sachen auf alle Fälle an. Es laden Sie ein

die Herrenschneider des Kreises Calw

Kinderbadewannen

Volksbadewannen

Kehrichteimer

empfehlen

K. Griebler, Altburgerstr.

Ein rühriger Mitarbeiter

des Geschäftsmanns ist die Zeitungsanzeige. Sie wirbt unermüdlich Tag für Tag in tausenden Familien: bringt bei der alten Kundschaft das Geschäft in Erinnerung, zieht neue Kundschaft heran und erhöht somit den Absatz der Waren.

Trauerhüte, Sterbewäsche

Sargdecken und Kissen

Emilie Dollinger am Markt

Empfehle **Leichentransport-Auto**
mein für Stadt- und Fernfahrten

Autozentrale Calw Rufnummer 206

In Trauerfällen eilt es oft mit der Anschaffung geeigneter Kleidungsstücke. Meine Spezialabteilung **moderne schwarze Damenkleidung** ist stets gut sortiert und in allen Größen und Preislagen.

DAUR am Markt

Blouses Strickkleider - Seidene Kleider - Damenmäntel